



Katholische Kirche
in Frankfurt

2/2017

SSR aktuell

Der Katholische Stadtsynodalrat Frankfurt informiert

Kurzbericht über die 7. Sitzung des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates am 24.04.2017

Rat der Religionen

2009 wurde nach 5-jähriger Vorbereitungszeit der Rat der Religionen Frankfurt gegründet. Prof. Dr. Joachim Valentin, stellvertretender Vorsitzender des Rates, informierte über Ziele, Organisation und Arbeit des Gremiums. Zurzeit seien neun Religionsgemeinschaften im Rat vertreten: Christliche Gemeinden und Verbände, Jüdische Gemeinde, Muslimische Gemeinden, Buddhistische Gemeinden, Hindu Gemeinden, Sikh Gemeinde, Baha'i Gemeinde, Muslimische Gemeinde Ahmadiyya Muslim Jamaat und die Christliche Gemeinde Kirche Jesu Christi d. Hl. d. l. T. Der Rat möchte ein Beispiel geben für die Möglichkeit friedlichen Zusammenlebens verschiedener Religionen und Kulturen. Er nehme Stellung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen in der Stadt und setze sich ein für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander aller Frankfurterinnen und Frankfurter. Er wirke Vorurteilen, Diskriminierung und Gewalt entgegen – insbesondere gegen eine Religion wie auch im Namen einer Religion. Seine Ziele verfolge der Rat durch Dialog und Vernetzung, durch Kooperation mit der Stadt und geeigneten Akteuren der Zivilgesellschaft, durch Prävention und Mediation in Konfliktfällen. Der Rat sei unabhängig und finanziere sich durch Mitgliedsbeiträge. Auf der Homepage des Rates <http://rat-der-religionen.de> seien konkrete Stellungnahmen und Positionspapiere z. B. „Für Dialog und Vielfalt – gegen religiös begründeten Extremismus“ nachzulesen. Dort könne auch mehr über Projekte wie das Angebot für Schüler/innen und Lehrer/innen „Kaum zu glauben - Religionen im Gespräch“ sowie Publikationen des Rates erfahren werden. Prof. Dr. Valentin teilte seine Bereitschaft mit, zu Informationen auch in Gemeinden und Einrichtungen zu kommen.

Der Stadtsynodalrat betonte die Bedeutung des Rat der Religionen, dankte für die Information und die geleistete Arbeit. Der Dank gelte auch dem Gesamtverband der Kirchengemeinden in Frankfurt sowie dem Bistum Limburg für die finanzielle Unterstützung des Rat der Religionen, die für ein erfolgreiches Wirken nötig sei.

Zusammenarbeit der Stadtkirche mit Moscheegemeinden

Dr. Brigitta Sassin, Referentin für den christlich-islamischen Dialog in der Stadtkirche, gab einen Einblick in ihre Tätigkeit. Zum einen gehe es darum, Kontakte zu Moscheegemeinden aufzubauen und zu pflegen, zum anderen Bedarfe in den Pfarreien, Verbänden und Einrichtungen im Themenfeld zu erkennen und entsprechende Angebote zu entwickeln. Zu wichtigen Kooperationspartnern in der Dialogarbeit gehörten die Diözesane Koordinierung Islam, die Evangelische Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog und das Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Als Veranstaltungsformate bewährten sich begleitete Moscheeführungen während des Jahres und besonders am 3.10. (Tag der offenen Moschee); Fortbildungsangebote z. B. für Klinikseelsorger/innen, Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten und in der Jugendhilfe; Begegnungen zwischen Pfarrern, Pastoralen Mitarbeiter(inne)n und Imamen mit Themen wie Berufung, ein normaler Arbeitstag... Erfahrungen in der Arbeit würden ausgewertet und publiziert. Aktuelle Themen und Fragen seien: psychische Gesundheit als gemeinsames Lernfeld; religiöse Suche von entwurzelten Flüchtlingen; Begleitung religionsverschiedener Paare; Ausgrenzung und Teilhabe im Stadtteil und in der Stadt u. a. Dr. Brigitta Sassin verteilte eine Auflistung von Moscheegemeinden gegliedert nach Pfarrgebieten. Sie motivierte, verstärkt Kontakt mit Moscheegemeinden aufzunehmen. Der Stadtsynodalrat äußerte nach einer Gesprächsrunde sein Interesse, sich in der laufenden Amtszeit vertiefend mit dem christlich-islamischen Dialog zu befassen, und dankte für das wichtige Engagement.

Weitere Themen der Sitzung: Hirtenbrief, Reformationsjubiläum, Parteiengespräche, Visitation 2018

Geschäftsstelle des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates
Hans-Dieter Adam, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main
Tel. 8 00 87 18 – 3 20, Fax 8 00 87 18 – 3 21, E-Mail: synodal@stadtkirche-ffm.de